

## Lesegottesdienst zum 3. Advent, 13.12.2020

Schön, dass Sie sich Zeit für sich und für Gottesdienst nehmen. Setzen Sie sich ruhig gemütlich hin, mit einer Tasse Kaffee oder Tee, und schenken Sie sich Zeit.

Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an, und legen Sie sich Ihr Gesangbuch bereit, um das Wochenlied zu genießen.

Im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

### Wochenspruch

"Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig." | [Jes 40,3.10](#)

### Gebet

Barmherziger Gott, dir möchten wir uns öffnen. Wir sehnen uns danach, dass du in unser Leben trittst und vieles anders wird bei uns. Aber es fällt uns so schwer, zur Ruhe zu kommen, dir und deinem Wort Raum zu geben. Wir sehen so vieles, was wir tun müssten. Am Ende sind wir erschöpft, nicht erfüllt.

Darum bitten wir dich: Sende uns deinen Heiligen Geist, damit wir das rechte Maß finden, für Ruhe und Arbeit, für Reden und Stille und für die Zeit, die wir brauchen für uns und für dich. Amen.

### Lesung: Jes 40,1-11

Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. 2 Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des Herrn für alle ihre Sünden.

3 Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! 4 Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; 5 denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des Herrn Mund hat's geredet.

6 Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. 7 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des Herrn Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! 8 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. 9 Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; 10 siehe, da ist Gott der Herr! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen.

Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. 11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.

### Wochenlied

Das Wochenlied ist „Die Nacht ist vorgedrungen“, im Gesangbuch die Nr. 16.

### Predigt

Der Predigttext steht bei Lukas im ersten Kapitel, die Verse 67-79.

67 Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: 68 Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk 69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – 70 wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, 71 dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, 72 und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, 73 an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, 74 dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht 75 unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen. 76 Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest 77 und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, 78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, 79 auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Liebe Gemeinde,

die Worte, die wir eben gehört haben, erklingen zwischen zwei Ausnahmeständen. Zacharias hat 9 Monate Ausnahmestand hinter sich – und sein Kind, dessen Geburt er hier besingt, wird sein Leben als einen einzigen Ausnahmestand leben.

9 Monate Ausnahmestand. Er konnte nicht wie gewohnt seiner Arbeit nachgehen. Er musste Hilfe annehmen, umdenken. Ungewiss, ob und wann sein Zustand ein Ende nehmen würde. Zacharias lebte auf die Hoffnung hin, dass Gott großes vor hat. Zacharias und seine Frau Elisabeth haben sich lange ein Kind gewünscht, so lange, bis beide hochbetagt waren. Und dann, als sie die Hoffnung auf ein Kind berechtigterweise aufgeben hatten, kam der Engel Gabriel zu Zacharias und verkündete ihm unfassbares: Elisabeth würde schwanger werden! Und das Kind würde ein großer Prophet werden.

Zacharias reagiert, wie man wohl reagiert, wenn etwas unfassbares passiert. Er reagiert mit Unglauben, wagt Widerworte an den Engel. Das kann doch nicht sein. Wie soll das gehen. Als das Unfassbare passiert, mit dem er nicht gerechnet hatte, klammert er sich an das Bekannte, an das, was die Erfahrung ihn gelehrt hat, ist nicht fähig, sich darauf einzulassen, dass etwas unerwartetes passiert.

Gabriel reagiert wie folgt: Als Strafe dafür, dass Zacharias ihm nicht geglaubt hat, wird er für 9 Monate verstummen. Er wird solange nicht sprechen können, bis er mit eigenen Augen das Wunder sehen und einsehen wird.

Und so schweigt Zacharias. Die Geschichte macht einen Sprung, bis der Cousin des Kindes empfangen wird, bis die Mütter der Kinder sich sehen, bis das Kind tatsächlich geboren wird. Und Zacharias bekennt, dass der Engel Recht hatte, und wie geheißen gibt er dem Kind den Namen Johannes.

Wie Zacharias diese 9 Monate erlebt hat, wie er sie verbracht hat, das wird nicht berichtet. Hat er weiter gearbeitet? Er ist Priester, ohne Sprache konnte er sicher nicht so weiterarbeiten wie gewohnt. Wahrscheinlich musste er erfinderisch sein, was blieb ihm anderes übrig. Er konnte ja nicht anders, als sich auf diesen neuen Zustand einzulassen, der da mit dem Engel von oben herab auf ihn eingestürzt ist. Anscheinend hat er gelernt, sich zu behelfen, er schreibt den Namen

Johannes auf eine Tafel, um sich zu verständigen. Hat anscheinend andere Ressourcen genutzt, als ihm das weggebrochen ist, was vorher alltäglich war.

Zacharias fügt sich dem, was nicht zu ändern ist. Ich stelle mir vor, dass er zuerst vielleicht wütend war. Immer wieder war er wahrscheinlich wütend. Sicher gab es Lichtschimmer, vielleicht, als er gemerkt hat, dass er sich auch anders behelfen kann. Vielleicht hat er viel nachgedacht in der Zeit, in der ihm in so vieler Hinsicht die Hände gebunden waren.

Offensichtlich hat er seinen Frieden mit Gott gemacht. Und dann tritt das Wunder ein, und sein Kind wird geboren. Die langen Einschränkungen fallen endlich weg. Und da, als er seine Stimme endlich wiedergefunden hat, da stimmt Zacharias diesen Lobgesang an. Als der Ausnahmezustand beendet ist, da bleibt nur Freude und Lobgesang. Dankbarkeit und der frohe Blick in die Zukunft, der sich aus der Erfahrung speist. Gott hat erlöst. Gott hat gerettet. Gott hat den Bund gehalten. Gott ist treu. So war es immer, und so hat Zacharias es auch erfahren. Gott wirkt in der Geschichte. Das ist es, was am Ende steht...die Feinde und Einschränkungen sind nur die Hintergrund, auf dem die Geschichte des Heils erzählt wird. Auf dieser Welt ist niemals alles nur gut, aber am Ende erzählt man von den Siegen. Auch mit der Geburt von Johannes ist nicht alles gut. Johannes wird unter manchen Entbehrungen dem Herrn den Weg bereiten. Er wird mit seinen eigenen Ausnahmezuständen leben, wird in der Wüste sein, Heuschrecken essen und einfache Kleider tragen. Aber er wird den Sohn Gottes unter den Menschen wandeln sehen, wird ihn sogar taufen.

Durch alle Hochs und Tiefs, und alle endenden Ausnahmezustände hindurch, ist der wiederkehrende Faden von Gottes Hinwendung gewoben. Gott rettet, Gott erlöst. Gott ist bei den Menschen. Und manchmal, in besonderen Zeiten, da spürt man ihn sogar kommen. Wie er nicht nur mit uns geht, sondern auf uns zu kommt.

### **Fürbitte**

Das Licht wird wiederkehren,  
das hast du verheißen.

Die Schatten des Todes werden verschwinden,  
auch das hast du uns verheißen,  
du Gott des Lebens.

Wir warten.

Wir sehnen uns nach Licht und Leben.

Komm.

Komm zu den Kranken und Infizierten,  
an den Beatmungsgeräten und  
auf den Intensivstationen.

Komm zu denen,  
die sie behandeln und begleiten.  
Vertreib die Schatten des Todes.  
Komm.

Komm zu den Familien,  
in Anspannung und Sorge.

Komm zu den Alleingelassenen,  
die sich vor Weihnachten fürchten.  
Vertreib die Finsternis.  
Komm.

Komm zu den Mächtigen  
und gib ihnen Liebe zur Gerechtigkeit.  
Komm zu den Einflussreichen  
und wecke ihre Liebe zum Frieden.  
Komm zu deiner Kirche  
und mache uns zu Hoffungsboten.  
Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens,  
du Gott des Lebens.  
Wir warten auf dich.  
Komm.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

Gott der Vater gebe dir Gründe zu Hoffen,  
Christus nehme dich mit auf seinen Weg.  
Der Heilige Geist lasse deine Träume höher fliegen als alle Vögel.  
Amen.

*Protestantisches Pfarramt Miesenbach, Ringstraße 14, 66877 Ramstein-Miesenbach  
Telefon 06371 50691*